

Gottes Wille

Die 3. Bitte im Vaterunser lautet (Matthäus 6,10 b):

Dein Wille geschehe auf Erden, wie im Himmel.

Wieso sollen wir den Allmächtigen bitten, dass sein Wille geschehe? Kann er das nicht selbst regeln? Darum geht es hier nicht, sondern es geht darum, dass wir uns mit seinem Willen einverstanden erklären. Im Himmel sind alle mit Gottes Willen einverstanden, auf Erden herrschen auch teuflische Geister, denen wir klar absagen sollen, damit Gottes Wille auch in unserem Leben zur Entfaltung kommt.

Unser Herr Jesus Christus hat uns vor seiner Gefangennahme im Garten Gethsemane vorgelebt, dass der Wille des himmlischen Vaters über seinem eigenen Willen steht (Matthäus 26,39): *Mein Vater, ist es möglich, so gehe dieser Kelch von mir; doch nicht wie ich will, sondern wie Du willst.* Dies zeigt deutlich, dass Gott nicht generell unserer Meinung ist, vielmehr sollen wir uns nach ihm richten, auch in den schweren Stunden des Lebens.

Gott wäre nicht Gott, wenn er allezeit nach unserer Pfeife tanzen würde. Wir aber sollen allezeit nach seinem Willen fragen und danach leben. Eine Zusammenfassung von Gottes Willen finden wir im 1. Thessalonicherbrief des Apostels Paulus (1. Thessalonicher 4,3):

3. Denn das ist der Wille Gottes, eure Heiligung, dass ihr meidet die Hurerei.

Mit dieser Anweisung haben wir immer wieder genug zu tun, denn die Verführungen in diese Richtung sind zahlreich. Da gibt es nicht nur Plakatwerbung mit leicht gekleideten Damen, sondern auch Videos auf entsprechenden Internet-Zeitungen, sogar manche Suchmaschinen fördern die Suche nach derartigen Inhalten durch eigene Anzeigen. Wir können solche Versuchungen meiden, indem wir die automatischen Suchvorschläge abschalten. Der Teufel macht es uns immer wieder leicht, auf solche Werbung hereinzufallen. Ab der Jugend, wenn diese Lüste erwachen, kommt ein Mensch nicht mehr automatisch in den Himmel, wie dies Jesus noch für alle Kinder (Matthäus 19,14) und geistig Behinderten (Matthäus 5,3) zusichert.

Wie bei jeder Sucht ist der erste Schritt zur Absage am schwierigsten. Hierzu gehört unsere Willensentscheidung, dass der Wille Gottes in unserem Leben unbedingte Vorfahrt hat. Es geht nicht darum, dass uns Gott nichts gönne, sondern dass wir uns von der Sucht der Sünde verabschieden. Es ist Gottes Wille, dass wir sogar in dieser sündigen Welt nach seinem Willen leben und dabei auch anderen Menschen Hilfestellung geben. Dieses Leben in Freiheit gönnt uns Gott, wir müssen dazu aber unseren Willen dem seinen unterordnen. Diese Entscheidung ist so ähnlich, wie der Blick in die Tiefe beim Abseilen über eine Felskante: Der erste Schritt ist am schwierigsten. Auch hier besteht die Freiheit darin, dass ich durch ein Seil gehalten werde.

In der Medizin ist längst bekannt, dass alle Gefühle und Hormone dem Zentralnervensystem untergeordnet sind. Wer etwas trainiert, der kennt den Ablauf:

- *Spannung aufbauen – Spannung halten – Spannung abklingen lassen.*

Dies gilt nicht nur für Entspannungsübungen von Muskeln, sondern auch zum Umgang mit Versuchungen. Die Versuchung müssen wir nicht suchen, sondern bemerken. Durch das Bemerken entsteht eine Entscheidungsspannung, die es zuzulassen gilt, dann kommt die willentliche Entscheidung der Vorfahrt für Gottes Gebote, nach einer Weile klingen dann auch die Hormone aus, die uns sonst zu einem willenlosen Triebtäter gemacht hätten.

Quellennachweis

[1841LF]

(Martin) Luther, (Johann Philipp) Fresenius: *Die Bibel, oder die ganze heilige Schrift Alten und Neuen Testaments nach der deutschen Übersetzung Dr. Martin Luthers*; Revision durch (Johann Philipp) Fresenius, (1751); Druck und Verlag von (Heinrich Ludwig) Brönnner, Frankfurt am Main, 40. Auflage, (1841)

[2016Süd]

(Norbert) Südland: *Andacht für den Aalener Posaunenchor*, Aalen, (2016)